

Vom Zorn Gottes oder

Die Kehrseite der Barmherzigkeit

Vortrag von Pfarrer Dr. Konrad Fischer am 10. November, 19.30 Uhr, im Melanchthonhaus

Der Tsunami an den vergangenen Weihnachtstagen oder die Hurrikan-Katastrophen jüngst in den USA sind das beste Beispiel: Wenn plötzliche und unbezähmbare Naturgewalt über Menschen herfällt, unerwartet und heimtückisch ein Unglück geschieht, ein Unfall oder schweres Leid den persönlichen Lebensentwurf zerstört, Menschen an den Rand ihrer Existenz geraten - dann verzerrt sich das Weltbild. Die oft unausgesprochene Gewissheit eines über allen ausgebreiteten gnädigen Erbarmens weicht einem Fragen: „Warum ist Gott so zornig?“ In den Kirchen wird diese Frage kaum mehr aufgegriffen, stellt der theologische Referent der Europäischen Melanchthon-Akademie, Dr. Konrad Fischer, fest. Statt dessen prangt sie – wie zuletzt beim Tsunami in einer großen Tageszeitung – als Schlagzeile in den Medien. Für Dr. Konrad Fischer bildet die Angst vor dem Gotteszorn den Kern religiösen Bewusstseins. Die Bibel beschreibe die Jesusbotschaft als Erlösung vom Zorn. In seinem Vortrag am 10. November, um 19.30 Uhr, im Melanchthonhaus mit dem Titel "Vom Zorn Gottes oder Die Kehrseite der Barmherzigkeit" wird sich der Referent der Akademie vor dem Hintergrund der christlichen Botschaft von der Barmherzigkeit Gottes mit dem Zorn Gottes auseinandersetzen.